

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Die ganze Welt ist eine Bühne“ – das hat schon Shakespeare gesagt. Aber was braucht man, um Theater spielen zu können?

Man braucht die Freude am Ausprobieren, etwas zu wagen mit der festen Überzeugung, dass es gelingen wird. Dann kann man jeden Raum zur Bühne erklären und mit einer Leidenschaft bespielen, die auch manchmal Leiden schafft. Aber die Erfahrungen, die man dabei macht, dieses unbeschreibliche Gefühl am Ende einer Vorstellung, dies kann sich mit jeder Eins in Mathe des Schülers messen, der ansonsten nur eine Fünf zustande bringt.

So gehe ich an die Arbeit mit jungen Menschen heran und so wünsche ich auch Ihnen, dass Sie die Lust und Freude am Theaterspiel schon bei dem spüren, der nur „mal schauen“ sagt und zu der ersten Probestunde kommt. Glauben Sie an die jungen Menschen, diese spüren das.

Mathematik und Deutsch sind wichtig – aber an der Möglichkeit, in andere Rollen schlüpfen zu dürfen, auf der Bühne zu zeigen, was in einem wirklich steckt – daran wachsen unsere jungen Menschen.

Ich möchte Sie dabei unterstützen. Sollten Sie bei der Umsetzung der Szenen Tipps und Hilfen brauchen oder Sie möchten mir einfach nur berichten, wie Sie eine Szene umgesetzt haben – ich würde mich über Ihre Nachricht sehr freuen.

Ulla Krawczyk

Kontakt zur Autorin: ulla_theater@gmx.de



Inhalt

Totalausverkauf	4 – 7
Die Welt steht uns offen	8 – 19
Eine Le(h)erstelle!!!.....	20 – 22
1968 – damals Rebellen, heute Vorbilder	23 – 29
Deine Welt – Die Cyberwelt?!	30 – 39



Personen:	10 und mehr
Musik- vorschlag:	„Sur Le Fil“ aus „Die fabelhafte Welt der Amelie“ von Yann Tiersen
Ort der Handlung:	Ein Schaufenster eines Modegeschäftes/Kaufhauses

Szenenbeschreibung

Die Schaufensterlinie wird festgelegt. Es ist dann für alle die unsichtbare Glasscheibe.

Die Schauspieler betreten kostümiert in einer präsenten Haltung die Bühne.

Jeder stellt sich auf dem ihm vorbestimmten Platz entspannt hin.

Für den Zuschauer sollen die Schauspieler (Schaufensterpuppen) ein Gesamtbild eines fertig dekorierten Schaufensters ergeben.

Wenn mit Masken gearbeitet wird, sind diese beim Betreten der Bühne bereits aufgesetzt.

Sobald der letzte Spieler seinen Platz erreicht hat, verändern alle auf ein Zeichen hin (z.B. Schnipsen) ihre Standhaltung und die Szene wird „eingefroren“.

Jetzt betreten 1 bis 2 weitere Spieler den Raum (je nach Anzahl der Schaufensterpuppen. Bei vielen sind zwei vom Vorteil, sonst wird die Szene zu langatmig). Sie hängen den großen Werbebanner „TOTALAUSVERKAUF“ hinter den Schaufensterpuppen auf. Den Schaufensterpuppen selbst hängen sie noch Preisschilder an, auf denen die deutlich runter gesetzten Preise zu sehen sind.

Alle Kleidungsstücke und Accessoires sind nun für alle deutlich sichtbar im Totalausverkauf-Angebot.

Danach gehen die beiden Spieler ins Off ab.

Nach max. drei Sekunden ertönt die Musik, die die Puppen zum Leben erweckt.

Ganz langsam, als ob sich jeder aus einer Gipskruste befreien würde, kommt Bewegung in die steif gewordenen Glieder.

Man legt eine Stelle des Musikstückes fest, bei der die Masken gleichzeitig abgesetzt werden. Jetzt erst sind die Puppen wirklich wach und sie haben die Möglichkeit:

- sich herzlich zu begrüßen
- nach vorn an die Schaufensterscheibe zu gehen und nach draußen zu schauen (man sollte das wirklich an einem Fenster üben)
- die Schuhe auszuziehen um die Füße zu massieren, die müde geworden sind vom langen Stehen
- drei Puppen setzten sich zusammen und spielen Karten
- die Damen schminken sich nach

- einige sind hungrig und holen Essen und Trinken aus den Taschen
- ein Koffer wird aufgemacht und die Person zieht sich um
- es wird getanzt
- gestritten usw.

Alles natürlich nonverbal!



6

PERSON 7 Und denkt daran,
alle eure Daten richtig einzutragen.
Handnummer, E-Mail, ihr wisst schon.
Ja, und die Unterschrift natürlich nicht vergessen!

PERSON 4 Wer sind Sie überhaupt?!
Und was machen sie hier in der Schule?

PERSON 6 Ich komme von der VIAN-Werbeagentur.

Hier steht alles drauf.

Zeigt auf das Plakat.

Ich hole die Superstars von Morgen da ab,
wo sie noch heute, unbemerkt von der Welt,
an ihrer Zukunft feilen.

Ich hoffe, ich sehe euch alle bei dem Casting
am _____ .
Also, bis dann!

*Das Team geht ab ins Off.
Alle jubeln, reden durcheinander, füllen die Anmeldezettel aus.*

PERSON 8 Super!
Endlich will mich hier einer rausholen.

PERSON 1 Ich bin ein Superstar!
Holt mich hier raus!

PERSON 9 Wer dich in der Nacht hier rausholt,
der bringt dich am Tage wieder zurück!
Aber bitte,
jeder darf mitmachen.

PERSON 1 Blöde Kuh!

PERSON 3 Das ist meine Chance,
vielleicht werde ich endlich entdeckt!
Ich habe einen Körper wie Heidi Klum,
ich bewege mich auch auf zwei Beinen wie sie...

PERSON 10 Ja, nur bei dir fällt das auf!

PERSON 3 Zicke!

PERSON 4 Ich sehe das so.
Die Cyberwelt steht uns immer offen
Nur
Vorsicht beim Eintreten!

PERSON 5 Aber ich wollte doch nur berühmt werden.

PERSON 4 Aber doch nicht um jeden Preis.

PERSON 1 Die werde ich verklagen.

PERSON 2 Ach, und wie lautet deine Anklage:
Ich bin so blöd,
holt mich aus diesem Zustand raus?

PERSON 8 Wisst ihr was Leute?
Wenn wir hier schon sind,
lasst uns nach einem guten Spruch suchen,
der andere vor solchen Agenturen warnt.

PERSON 2 Und wie sollte der lauten?

PERSON 4 Keine Ahnung.

PERSON 5 Den sollte am besten
jeder für sich selbst erfinden.

PERSON 8 Dabei haben wir doch erst gestern
selbst Aufnahmen ins Netz geschickt.
Schon vergessen?!

PERSON 3 Hey Leute.
Am besten schnell weg hier,
sonst werden wir noch für unsere Naivität berühmt
und landen tatsächlich auf den Seiten von YouTube
unter dem Stichwort: **Blöde Visagen!**

PERSON 10 Ausschließen können wir das jetzt leider
nicht mehr!

All ab.

Musik: z.B. BAB „Aff un zo“

ENDE

